

Dorf entpuppt sich als AfD-Hochburg

Partei räumt in Söllingen ab

Von Holger Siebnich

Rheinmünster – Mehr als dreimal so viele Stimmen wie die SPD und nur ein Dutzend weniger als die CDU: Die AfD hat bei der Landtagswahl in Söllingen abgeräumt. Mit 26,5 Prozent wurde die Partei hinter der Union und noch vor den Grünen zweitstärkste Kraft. In den anderen Ortsteilen von Rheinmünster musste sich die Alternative für Deutschland wie im Land mit Platz drei begnügen und kam insgesamt auf 18,4 Prozent. Bürgermeister Helmut Pautler hat keine Erklärung, warum die Rechtspopulisten ausgerechnet in Söllingen so erfolgreich abschnitten.

570 gültige Stimmen gaben die Wähler in Söllingen ab, 151 davon entfielen auf die AfD. In Schwarzach (14,8 Prozent), Stollhofen (14,8) und Greffern (19,9) schnitt die Partei bei weitem nicht so gut ab. Warum sich Söllingen als AfD-Hochburg entpuppt, ist Bürgermeister Pautler ein Rätsel: „Ich kann das nur zur Kenntnis nehmen, eine Erklärung dafür habe ich nicht. Für die Verwaltung gab es im Vorfeld keine Hinweise auf ein solches Ergebnis.“

Allerdings hatte das Dorf in den vergangenen Jahren zahlreiche Schlagzeilen im Zusammenhang mit Rechtsextremismus geschrieben, weil das Gasthaus „Rössle“ Neonazis bis 2014 als Treffpunkt und Veranstaltungsort diente. Die meisten der „Rössle“-Besucher kamen aber von außerhalb, die Bevölkerung selbst wehrte sich gegen die rechten Umtriebe in ihrer Nachbarschaft.

Bürgermeister Pautler will die AfD-Wähler denn auch nicht pauschal in die rechte Ecke drängen: „Die Menschen sind verunsichert“, sieht er

Fehler in der Politik und im Wahlkampf der Volksparteien. Dies lasse sich auch in Rheinmünster an den starken Verlusten von CDU und SPD ablesen. Die Union war von 45,9 auf 30,9 Prozent eingebrochen, die SPD erreichte nur noch zehn Prozent und verlor damit mehr als die Hälfte ihrer Stimmen. Pautlers Rat: „Die etablierten Parteien sollten die Ängste der Menschen ernst nehmen und ihre Politik erklären.“

Auch Ortsvorsteher Franz Leonhard, selbst CDU-Mitglied, äußert sich überrascht über das AfD-Abschneiden in Söllingen. Er sei davon überzeugt, dass die Wähler ein Zeichen gegen die Flüchtlingsstrategie der Bundesregierung setzen wollten. „Das ging nicht gegen die Landtagskandidaten“, meint er. Mit ausschlaggebend für das AfD-Ergebnis könnten seiner Einschätzung nach Bewohner des Baden-Airparks sein, die dem Wahlbezirk Söllingen zugeordnet sind. Wie berichtet, entsteht im Airpark eine Flüchtlingsunterkunft für rund 500 Personen. „Das könnte eine Rolle gespielt haben“, meint Leonhard. Laut Wahlamt der Gemeinde Rheinmünster leben auf dem Flughafengelände aber nur 24 Wahlberechtigte, von denen lediglich die Hälfte ihre Stimme abgegeben hat.

Unabhängig von den Gründen ist Leonhard davon überzeugt, dass „eine Demokratie so ein Ergebnis aushalten muss“. Leid tue es ihm aber für seinen Parteifreund Tobias Wald, der sein Direktmandat an Beate Böhlen (Grüne) verlor. „Er ist ein junger und sehr engagierter Abgeordneter. Das hat er nicht verdient“, meint Leonard. Er selbst wünsche sich als Freund klarer Mehrheiten eine Koalition aus Grün und Schwarz.